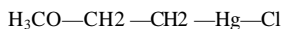


# Methoxyethylquecksilberchlorid

**Synonym:**

2-Methoxyethylquecksilberchlorid

**Chemische Formel:****Beschaffenheit:**

Farblose Kristalle;

Dampfdruck (in mbar bei 35°C)  $1 \cdot 10^{-3}$ ;

|                                    |          |                      |
|------------------------------------|----------|----------------------|
| Löslichkeit (in g/100 ml bei 20°C) | Wasser:  | ca. 5                |
|                                    | Aceton:  | leicht löslich       |
|                                    | Ethanol: | leicht löslich       |
|                                    | org. LM: | meist leicht löslich |

**Vorkommen:**

Agrano Universal-Trockenbeize; kombiniert mit: Phenylquecksilberacetat (zusammen 1,98 % Hg);  
Ceresan-Universal-Feuchtbeize (2 % Hg)

**Verwendung:**

Beizmittel

**Wirkungscharakter:**

s. organ. Quecksilber

Langzeitwirkung durch Speicherung im Fett und Gehirn -je nach Gentypus und Zusatzgiften. Nervengift.

**Toxizität:**

LD<sub>50</sub> Ratte oral 20 mg/kg

**Symptome:**

Lokale Reizwirkung (Auge, Haut, Micromercurialismus), ZNS-Erregung, Nierenschädigung, Allergie, Encephalopathie

**Nachweis:**

*akut:*

GC, DMPS-Test, Zahnwurzel auf Quecksilber untersuchen.

*chronisch:*

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

**Therapie:**

*akut:*

Giftentfernung (Auge, Haut mit Roticlean), nach Verschlucken Erbrechen lassen, Magenspülung, Kohle-Pulvis; Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich; Antidot DMPS (Sulfactin kontraindiziert!); Kontrolle der Nierenfunktion, kein Selen oder Vitamine (C, B, F)

*chronisch:*

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen)

– Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel bzw. DMPS oral alle 2–6 Wochen 200 mg.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

|                          |   |
|--------------------------|---|
| Nervenschäden:           | DMPS in großen Intervallen (z.B. 2–6 Wochen)    |
| Schwindel:               | Gingko biloba (3x20mg Tebonin forte)            |
| Schwäche bei „MS“:       | Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon) |
| Schlafapnoe:             | Theophyllin abends                              |
| Tetanie:                 | Ca-EAP–3x2 Drgs                                 |
| Immun-/u. Nervenstörung: | Johanniskraut-Tee trinken                       |

#### Literatur:

„Nebenwirkungen von Quecksilberverbindungen auf Mensch und Tier“, Mitteilungen der Biol. Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Heft 153 (1979), Berlin